

# Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

## Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

# I. Fragebogen

Tn 44

G 10

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Bredereiche

Kreis:

Templin.

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Brede-reik.

## Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jünger. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

### Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Lange geb. Mannel

Vorname Matha

Wann geboren 5. 3. 87.

Beruf Lautenmacher

Anschrift 38 Bredereiche 388.

Aufgezeichnet März 1950  
(Monat) (Jahr)

### Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Lange (Kopierschreiber)

Vorname Willy

Geburtsort Jocksdorf Kr. Surau

Wann geboren 13. 2. 91

Beruf Rektor

Seit wann im Ort 1933

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 1498

im Jahre 1949 1496

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule? /


die Einwohner zur Kirche? /

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Fiefroden Seeled.

Siedlungen

Sonstiges Försters Morgenland

| Wie heißt<br>in der Mundart Ihres Ortes?   | Antwort<br>Bitte mit Tinte und deutlich schreiben   |
|--|---|
| 1. die Ameise<br>a) die kleine<br>b) die große schwarze  | a) <u>geele u. schwarze Mirtzn - Pissmirtzn</u><br>b) <u>Mirtzn z. B. große Mirtznhümpel.</u> |
| 2. der Bienenschwarm   | <u>Bienenschwarm</u>  |
| 3. der einzelne Bienenkorb<br>(bitte einfache Zeichnung)   | <u>Kump</u>  |
| 4. das Bienenhaus  | <u>Bienhaus</u>   |
| 5. Rätsel vom Bienenhaus<br>Wenn nicht bekannt, bitte<br>sonstige Redensarten, Reime<br>oder Sprichwörter von der<br>Biene mitteilen | —   |
| 6. der Regenwurm   | <u>Regenwurm</u>  |
| 7. Rätsel vom Regenwurm  | —   |
| 8. der Frosch<br>a) Laubfrosch<br>b) Wasserfrosch  | a) <u>Laubfrosch</u><br>b) <u>Puddde</u>  |
| 9. Jugendform des Frosches   | —   |
| 10. die Kröte  | <u>Krötkoch</u>   |
| 11. die Schlange (allgemein)<br>Welche Arten sind im Ort<br>bekannt und wie nennt man<br>sie?  | <u>Schlangen hier nimmern tollun.</u><br><u>Die Blinppäp nimmern man</u><br><u>Blennling</u>  |
| 12. die Bachstelze (Motacilla)   | <u>Wappstert</u>  |
| 13. der Storch klappert laut   | <u>Kneppner</u>   |
| 14. Reime vom Storch   | <u>Pladdentoch keinb</u>  |

| Wie heißt<br>in der Mundart Ihres Ortes?                          | Antwort<br>Bitte deutlich und mit Tinte schreiben                |
|---|--|
| 15. die Schlüsselblume<br>(Primula veris)                         | <u>Schlüsselblom</u>   |
| 16. der Schnittlauch<br>(Allium schoenoprasum)                    | <u>Schnittkloch</u>  |
| 17. die Kätzchen (vom Weiden-<br>strauch)                         | <u>Kätzchen.</u>   |
| 18. der Flieder<br>(Syringa vulgaris)                             | <u>Fleeder</u>   |
| 19. der Holunder<br>(Sambucus nigra)                              | <u>Holunder, auch wilder Fleeder.</u>                            |
| 20. Tee von der Holunderblüte                                     | <u>Holundertee</u>   |
| 21. der Ackerschachtelhalm<br>(Equisetum arvense)                 | <u>Kattenskerl</u>   |
| 22. der Klee (Trifolium)  | <u>Kleerra</u>   |
| 23. die Quecke<br>(Triticum repens)                               | <u>Peegen</u>  |
| 24. die Kiefer (Pinus)<br>a) der hohe Baum<br>b) kleine, halbhohe | a) <u>Fichtenblom</u><br>b) <u>Büsch</u>                         |
| 25. die Erle (Alnus)  | <u>Else</u>  |
| 26. die Erdbeere<br>a) im Garten<br>b) im Walde                   | a) <u>Jornbeering</u><br>b) <u>Buschbeering.</u>                 |
| 27. die Heidelbeere<br>(Vaccinium myrtillus)                      | <u>Kodekken</u>  |
| 28. der Pfifferling<br>(Chantharicus cibarius)                    | <u>Peperling.</u>  |
| 29. die Seerose<br>a) weiße<br>b) gelbe                           | a) <u>Seerose, auch Seelupe</u><br>b) <u>nur Seerose.</u>        |
| 30. die Salweide<br>(Salix caprea)                                | <u>Wiete = Wier, auch Warden.</u><br><u>r nur leicht belaut.</u> |

| Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?  | Antwort<br>(Übersetzung)   |
|---|--|
| 31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)  | Jure is jo so wählerisch in Eten                                     |
| 32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen                                 | De Schöller is voll geel Erbsen                                      |
| 33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht                                    | De Budden sind leig und de kleine Fässer sind spath.                 |
| 34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen  | De Mäkers knütten und de Junys lichen.                               |
| 35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche  | De Pfarer wohnt bei de Kirch   |
| 36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)                        | Kieck mal de Walejeer uffs an Pump dahinter wo de en dat Reber sitt. |
| 37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt                                    | Uns Großmutter hett den Korb voll Pilzen in Busch söcht.             |
| 38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl) | Zo Fastnacht jent Pfannkoken un an Gründonnerstag jent witet Brod.   |
| 39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen  | Hier häit ne Stulle un moock dat fut-kümmel.                         |
| 40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt  | De Mollwurs hett inne Wiesen wöhlt.                                  |
| 41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen  | De Bollen liggen untert Dach un sollen drögen.                       |

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Für Wackholder sagt man „Knirtee.“  
 „Korwaffeln“ „Kudeln“